

belte Wänt mid zwey gestemden thiren ein jete Want 10 Schuh breit, 7 Schuh hoch. Kost vor thilen negel und Arbeitslohn 14 fl. Und Ein sitz mit einem gefach zu den Biechern vor die Orgel gemacht vor Holz und Arbeitslohn 1 fl 5 β.

Schlossermeister Böttcher für 2 Thüren an der Orgel Kammer zu beschlagen 7 fl 4 β.

Schmidmeister Georg Mild. . . zu der Orgel gemacht 3 Schlaudern, 24 Negel dazu, Zwey Stengeln zu den Engeln 8 Stützen und 4 Wendelbäum an die Blasbälg, sonstige Nägel, Band Eisen u.s.w. für die Blasbälg. Ein Handbeil gemacht wo bey dem Orgel aufschlagen verloren ist gegangen.

Maurermeister Andreas Demuth: 4 Gewichtstein auff die Blasbelck zu der Neuen Orgel für die Gemein gehauen, 2 Lecher in den Bogen gehauen das die Blasbelg ihren völligen Aufzug Bekommen.“

Ein ganzer Stab von „Handfröhnern“ und zumeist einheimischen Handwerkern war also beim Aufbau der neuen Orgel beschäftigt.

Neben den vertraglich festgelegten Kosten für die Orgel erhielt Schaxel im Juni 1812 noch eine nachträgliche Entschädigung von 50 Gulden „wegen Verbesserung der aufgestellten Orgel in Altenheim.“ Nähere Einzelheiten sind nicht angegeben. Das „Directorium des Kinzig-Kreises“ in Offenburg schreibt am 6. Juni 1812 dazu:

„Beschluß: Wird hierauf das Amt unter Rückanschluß seiner Akten autorisirt dem Petenten wegen Eintrags gedachter Orgel Verbesserung eine Entschädigung von 50 Gulden Aus der Altenheimer Gemeindegasse auszuzahlen und in ausgäbige Verrechnung bringen zu lassen jedoch unter der Bedingung, daß er von allen weiteren Nachforderungen, sie mögen Nahmen haben wie sie wollen, abstrahire“²⁸.

gez. Holzmann

Am 19. November und am 12. Dezember 1812 bezahlte die Gemeinde Altenheim abermals 411 Gulden „wegen Reparation der Altenheimer Orgel.“ Den Grund für diese Reparatur des erst ein Jahr alten Orgelwerks entnehmen wir einer Aufzeichnung von Johann Jacob Schnöbel (1784—1858): „1812 d. 17. September erhob sich ein schreckliches Donnerwetter als sie den Kirchdurn bauten und schlug mit drey Streüch in den Kirchdurn und Einer davon fuhr durch die Mauer und verschlug Etliche Pfeiffen in der Orkel und fuhr hinunter in des Herrn Pfarrers sein Zimmer und verschlug Fenster und einen Pfosten“²⁹.

Am 1. Juni 1813 ordnete Mahlberg an, einen Blitzableiter „auf der Altenheimer Kirch“ zu errichten. Bereits im vorangegangenen Jahrhundert war die Kirche am 10. August 1741 und 17. August 1781 durch Blitzschlag beschädigt worden.